

mit vielen italienischen Sängerinnen bekannt wurde, deren eine ihn beredete, mit ihr nach Italien zu gehen<sup>1)</sup>. Dieses geschah, nachdem er sich nur wenige Jahre in Berlin aufgehalten hatte<sup>2)</sup>. Er gieng also nach Mayland, wo er nach einem kurzen Aufenthalte an einer dasigen Kirche Kapellmeister wurde<sup>3)</sup>. Im Jahre 1759, also schon ungefähr in seinem 24sten Jahre, als Händel in England starb, gieng er nach London<sup>4)</sup>, wo er sich bis an sein Ende ununterbrochen aufgehalten hat und sich ansehnliche Reichthümer erworben haben soll. Als ein Mann von Weltkenntniß hat er geglaubt in seinen musicalischen Arbeiten von der seiner Familie eigenen musicalischen Bahn abgehen zu müssen. Er hat also eine ziemlich allgemein betretene Straße erwählt, und dadurch sich zwar des ächten grossen Bachischen Geistes verlustig, auf einer andern Seite aber anderer Vortheile theilhaftig gemacht. Des großen Unterschiedes unter seiner Music und der Händelschen ungeachtet, ist er doch eben sowohl als dieser der Liebling der Engländer geworden.“ (Diesem Nachruf folgt eine Aufzählung der Werke J. Chr. Bachs.)

Christian Bach starb am 1. Januar 1782 und wurde am Sonntag, dem 6. Januar, auf dem St. Pankratius-Friedhofe bestattet.

<sup>1)</sup> Höchstwahrscheinlich war es die Kontraaltistin Anna Lorio di Campo Lungo. Vgl. des Verfassers „Eine Anmerkung zu Ch. S. Terry's J. Chr. Bach“ in der Zeitschr. f. Musikwiss., 1932, S. 226, wozu ergänzend bemerkt sei, daß auch die Haude und Spenersche Zeitung vom Jahre 1754 nach Angabe Ledeburs im Tonkünstlerlexikon (S. 84) berichtet: „Die Wittwe Lorio Campo Longo wird in Kurzem nach Italien zurückreisen.“

<sup>2)</sup> Nach Em. Bachs Genealogie im Jahre 1754. Johannes Wolf glaubt im Hinblick auf diese Tatsache, daß die auf dem Porträt J. Chr. Bachs von Chr. v. Matthieu überlieferte Jahreszahl 1774 in 1754 geändert werden müßte. (Terry, J. Chr. Bach S. VIII.) Ich möchte aber die Frage aufwerfen: Stellt das Porträt den Jüngling oder den Mann dar? Die Familie Matthieu lebte seit 1764 in Braunschweig. Wenn nicht alles täuscht, hat auch Christian Bach sich dort zeitweilig aufgehalten. Sein Trio op. 2 widmete er der Erbprinzessin Augusta von Braunschweig-Lüneburg; 1766 und 1768 wurde sein „Cato“ in Braunschweig aufgeführt. Ferdinand von Braunschweig setzte ihm eine lebenslängliche Pension aus. Wenn auch 1830 viele Braunschweiger Schloßakten, die reden könnten, verbrannt sind, sollten doch diese in der Literatur überlieferten Tatsachen im Auge behalten werden. Vgl. Carl G. W. Schiller, Braunschweigs schöne Literatur in den Jahren 1745—1800 (Wolfenbüttel 1845), S. 253, 254, 258.

<sup>3)</sup> Er wurde dort 1760 Domorganist, Kapellmeister war Fioroni. Vorher war Bach zur katholischen Kirche übergetreten; wann und wo das geschehen ist, hat die Forschung noch nicht ermittelt.

<sup>4)</sup> Es war jedoch erst 1762. Auch Forkel und Gerber nehmen irrtümlicherweise das Jahr 1759 an.